

Allergnädigst privilegiertes Leipziger Tageblatt.

N^o 159. Montag, den 8. Juni 1829.

Bäcker-Reglement vom 11. Juni 1829.

Den Scheffel des besten Weizens " " " 4 Thlr. 18 Gr. bis 5 Thlr. — Gr.
Den Scheffel Korn " " " 2 — 22 — bis 3 — —
nach jetzigem Preis gerechnet. Davon muß bis auf anderweite Anordnung
gegeben werden:

F r a n z b r o d

Für drei Pfennige " " " 4½ Loth.

S e m m e l

Für drei Pfennige " " " 5½ Loth.

K e r n b r o d

Für drei Pfennige " " " 12 Loth.
Für einen Groschen " " " 1 Pfund 17 Loth.
Für zwei dergleichen " " " 3 Pfund 2 Loth.

An gutem reinen Roggen-Bröde liefern die Stadt-Bäcker:

Für zwei Groschen " " " 3 Pfund 2 Loth.
Für vier dergleichen " " " 6 Pfund 6 Loth.
Für sechs dergleichen " " " 9 Pfund 12 Loth.
Für acht dergleichen " " " 12 Pfund 22 Loth.

D i e D o r f b ä c k e r

Für zwei Groschen " " " 3 Pfund 2 Loth.
Für vier dergleichen " " " 6 Pfund 6 Loth.
Für sechs dergleichen " " " 9 Pfund 12 Loth.
Für acht dergleichen " " " 12 Pfund 22 Loth.

(L.S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Ein neues Mittel, Fettflecken aus Seidenzeuge zu bringen,
scheint uns wegen seiner Einfachheit der Mittheilung werth zu seyn. Man thut vom Gelben eines Eies etwas auf den Fleck, legt ein Stück feine Leinwand darüber und beneßt es mit siedendem Wasser. Den Fleck reibt man hierauf mit der Leinwand. Dies Verfahren